

19. November 2019

Seite 8

Auflage 27'805 Ex.
Reichweite 63'000 Leser
Erscheint 6 x woe
Fläche 58'300 mm²
Wert 3'700CHF

Zürichsee-Zeitung GES
8712 Stäfa
www.zsz.ch/
Markus Hausmann



Von der Heli-Basis ins Google-Gebäude

Adliswil Auf dem diesjährigen Ratsausflug besuchten Adliswils Parlamentarier die Basis der Rega-Konkurrentin Alpine Air Ambulance und erhielten exklusiven Einblick in die Zürcher Google-Zentrale.

Wird am Zürichsee ein Rettungshelikopter benötigt, alarmiert die Notrufzentrale 144 normalerweise die Rega-Basis in Dübendorf. Was aber, wenn der dortige Hubschrauber gerade nicht verfügbar ist? Dann wird häufig der Heli der Alpine Air Ambulance (AAA) aufgeboten. Das erfuhren die Mitglieder des Adliswiler Parlaments und des Stadtrats am Freitagnachmittag auf ihrem diesjährigen Ratsausflug.

Dieser führte sie per Car nämlich als Erstes auf den Flugplatz Birrfeld im Aargau. Dort hat die Firma AAA eine ihrer vier Basen. «Ein Flug von hier nach Adliswil dauert tagsüber nur knapp fünf Minuten», sagte Jürg Fleischmann, Geschäftsführer der AAA, vor den im Hangar versammelten Politikern. Heli-Pilot Fleischmann ist selber ehemaliger Adliswiler – und Onkel des aktuellen Ratspräsidenten Mario Senn (FDP), der den Ausflug organisiert hatte.

Fliegen statt lernen

Neben normalen Rettungs- und Verlegungsflügen fliegt die Alpine Air Ambulance auch jährlich rund 1000 Organtransporte in der ganzen Schweiz. Mit seinem Unternehmen macht Fleischmann der Rega seit dem Jahr 2011 Konkurrenz. Seinem Onkel sei es also gelungen, bestehende Marktstrukturen aufzubrechen, kommentierte Ökonom Mario Senn sichtlich erfreut.

Über Jürg Fleischmann selber erfuhren die Politiker, dass dieser die Fliegerei schon zu Gymzeiten liebte. Da habe seine Schwester, die heutige Stadträtin Susy Senn (FDP), für ihn Hausaufgaben erledigt, «damit ich fliegen gehen konnte». Mit 17 hatte er bereits das erste Brevet in der Tasche. Zu hören gab es aber auch einiges über den Alltag auf der Rettungsbasis, was alles in einem Rettungshelikopter Platz findet oder wie man selber Erste Hilfe leisten kann.

Nach dem zweistündigen Besuch auf dem aargauischen



Aufgeteilt in Gruppen, liessen sich die Besucher aus Adliswil die Heli-Basis der Alpine Air Ambulance auf dem Aargauer Flugplatz Birrfeld zeigen. Foto: Manuela Matt

Kleinflugplatz ging es für die rund 40-köpfige Schar weiter: zum Techgiganten Google und zu dessen neuem Standort an der Europaallee. Ein exklusiver Besuch, der nur zustande kam dank Senns Kontakten als Leiter Wirtschaftspolitik bei der **Zürcher Handelskammer**. Kreativ ausgestattete Büroräumlichkeiten bekam die Adliswiler Gruppe dabei

zwar nicht zu Gesicht. Dafür wurde sie quasi von ihresgleichen empfangen: von zwei Adliswiler Google-Mitarbeitern.

Die Googler aus Adliswil

In ihren Kurzvorträgen gewährten diese Einblick in die Welt von Google. Dabei nahmen die Besucher erfreut zur Kenntnis, dass besonders viele der mittlerweile

über 4000 Googler des Standorts Zürich in Adliswil wohnen. Zu überraschen wussten die beiden Referenten aber zum Beispiel auch mit der Demonstration des Google-Sprachassistenten, eines Programms voller künstlicher Intelligenz. Oder mit der Information, dass in den Gebäuden von Google ein jeder Raum mit Mikrofon und Kamera verkabelt ist.

Sodass sich Besprechungen von überall her per Video abhalten lassen. Viel zu besprechen und auszutauschen hatten die Parlamentarier und Stadträte dann während ihres abschliessenden Programmpunkts, des Abendessens im Langnauer Restaurant Langenberg.

Markus Hausmann